

Ausstellungsankündigung



Beyond Tourism – Zanzibar
18. Juli bis 15. September 2013

Auch im globalen Süden wird urbaner Tourismus zunehmend zu einem wichtigen Faktor im Wettbewerb zwischen den Städten. Zudem stellt die sich stetig verschärfende soziale und wirtschaftliche Ungleichheit historische Städte vor besondere Herausforderungen. Gezeigt werden die urbanen und architektonischen Potenziale von Stone Town, Teil des UNESCO-Weltkulturerbes, mit Blick auf ihre zunehmend touristische Entwicklung. Mithilfe einer Palette inspirierender und innovativer Praktiken des urbanen Tourismus weltweit wird den Fragen nachgegangen: Unter welchen Voraussetzungen kann Tourismus zu einem Katalysator für eine breitere und sozial gerechtere urbane Entwicklung werden? Welche urbanen, architektonischen und programmatischen Strategien könnten ein solch ganzheitliches Ziel fördern?

Kuratiert von Marisol Rivas-Velázquez, Andreas Hardegger und Anette Gangler mit Unterstützung von Matthias Görlich, Julia Hartmann und Lucas Krupp

Eröffnung am Mittwoch, 17. Juli 2013, 19 Uhr mit
Caesar c. Waitara (Botschaftsrat der Vereinigten Republik Tansania, Berlin)
und einer Performance von Corrupt Tours Prag mit Petr Sourek, CEO und Pavel Kotyza, CMO (in Englisch).
Vortragssaal Neubau II, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart,
Am Weißenhof 1, 70191 Stuttgart

Ausstellung in der
architekturgalerie am weißenhof
am weißenhof 30
70191 stuttgart
tel (0711) 257 1434
fax (0711) 284 3054

Öffnungszeiten:
Mittwoch bis Freitag 14–18 Uhr
Samstag und Sonntag 12–18 Uhr
Eintritt frei

Kontakt
Andreas Hardegger, Telefon 0179/5204487, hardegger@o2online.de
Christian Holl Tel. 0172/7617990; christian.holl@frei04-publizistik.de

Die Ausstellung wird unterstützt durch



Die architekturgalerie am weißenhof wird unterstützt durch



Beyond Tourism – Zanzibar

18. Juli bis 15. September 2013

Auch im globalen Süden wird urbaner Tourismus zunehmend zu einem wichtigen Faktor im Wettbewerb zwischen den Städten. Zudem stellt die sich stetig verschärfende soziale und wirtschaftliche Ungleichheit historische Städte vor besondere Herausforderungen.

Die kulturelle Vielfalt der ostafrikanischen Swahili -Küste – bestehend aus afrikanischer Tradition, arabischen und indischen Einflüssen sowie kolonialen und postkolonialen Elementen – zeigt sich vor allem in der Architektur und der städtebaulichen Struktur von Stone Town, dem historischen Zentrum von Sansibar, das von der UNESCO im Jahr 2000 in die Liste der Weltkulturerbe-Stätten aufgenommen wurde. Einst stolzer Sitz des Sultans von Oman ist Stone Town in den letzten Jahrzehnten zunehmend verfallen.

Die Insel selbst ist auf Grund eines angenehmen Klimas und langer weißer Sandstrände zu einem beliebten touristischen Ziel geworden. Tourismus wurde ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Gleichzeitig vergrößert sich jedoch die soziale und räumliche Ungleichheit in der schnellwachsenden Stadt immer mehr und führt zu sozialen Konflikten. Für die Erhaltung des kulturellen Erbes bedeutet dies eine Bedrohung.

Im Sommersemester 2012 erarbeiteten Teams aus deutschen und tansanischen Studenten Konzepte für eine nachhaltige Entwicklung der Hauptstadt Stone Town auf der Insel Sansibar. Für die Studenten des Fachbereich Internationaler Städtebau der Architekturfakultät der Universität Stuttgart in Kooperation mit der SADE School of Architecture and Design der Ardhi University in Dar es Salaam, Tansania, bestand die Aufgabe alternative Modelle für die Entwicklung des Tourismus zu finden, an der auch die Bevölkerung von Sansibar Anteil hat. Ziel der Studienarbeiten, die im Mai 2012 in Sansibar als Konzepte vorgestellt und bis Juli 2012 an der Universität Stuttgart ausgearbeitet wurden, war, das kulturelle Erbe für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Bewohner zu bewerten und ärmere informelle Nachbargebiete von Stone Town mit einzubeziehen.

Die Arbeit der Studenten war Anlass „Beyond Tourism - Zanzibar“ zum Inhalt einer Ausstellung zu machen.

Es wird versucht eine alternative Tourismusedwicklung für die Region aufzuzeigen, die vor allem die Potenziale des kulturellen Erbes der ostafrikanischen Küste mit einbezieht, für die Sansibar beispielhaft steht.

Neben den Studienarbeiten werden die urbanen und architektonischen Potenziale von Stone Town im Rückblick auf deren historische Entwicklung und im Ausblick auf ihre zunehmend touristische Entwicklung gezeigt. Mithilfe einer Palette inspirierender und innovativer Praktiken des urbanen Tourismus weltweit wird anhand von Fallbeispielen einer Vielzahl internationaler und gut funktionierender Projekte den Fragen nachgegangen:

Unter welchen Voraussetzungen kann Tourismus zu einem Katalysator für eine breit angelegte, sozial gerechte und nachhaltige Entwicklung werden? Welche urbanen, architektonischen und programmatischen Strategien könnten ein solch ganzheitliches Ziel fördern?

Weitere Veranstaltungen:

Improvisation. Zwischen Freiraum und Vereinnahmung. Offene Diskussion.

Donnerstag, 18. Juli 2013, 19.30 Uhr. Moderation: Christian Holl mit Marisol Rivas-Velazquez, Mitkuratorin der Ausstellung.

Eine Veranstaltung der Architektenkammer Baden-Württemberg / FÜNF Stuttgarter Kammergruppen

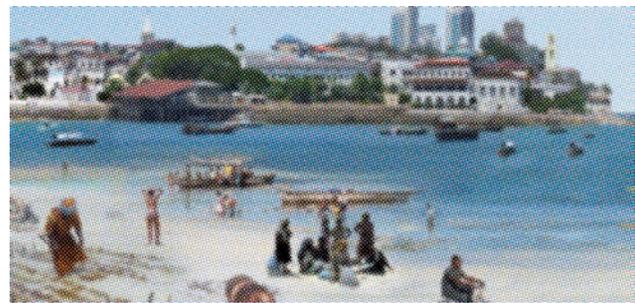
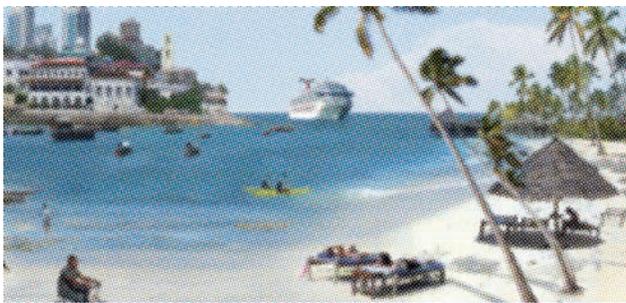
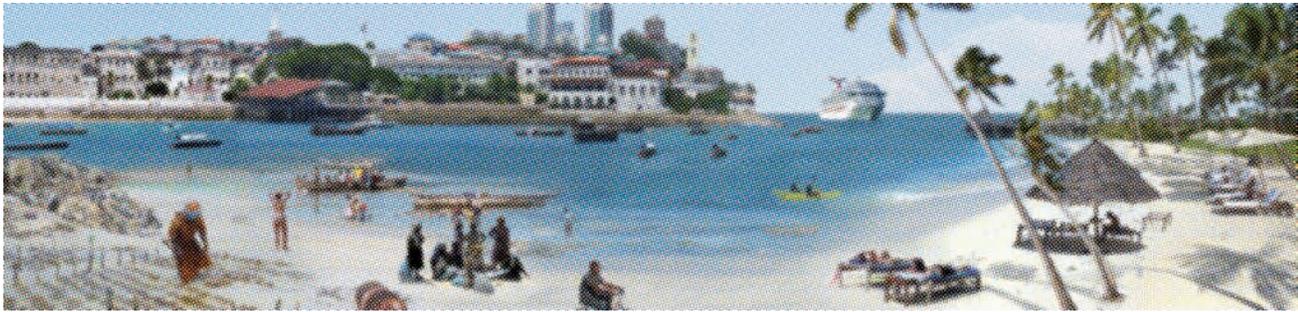
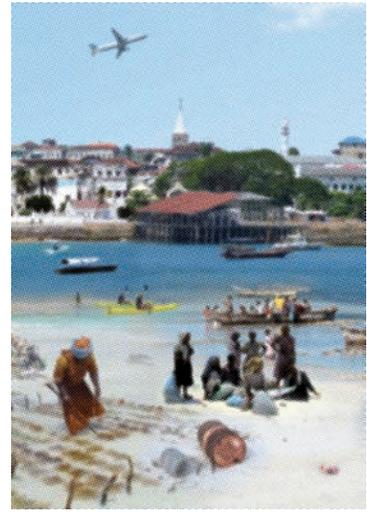
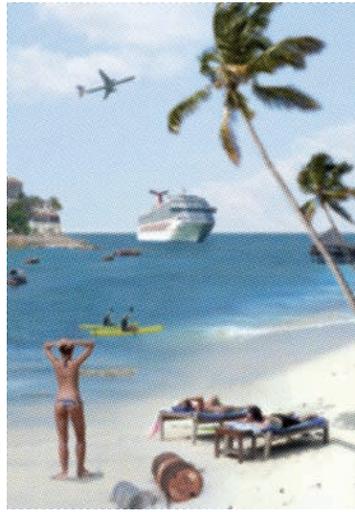
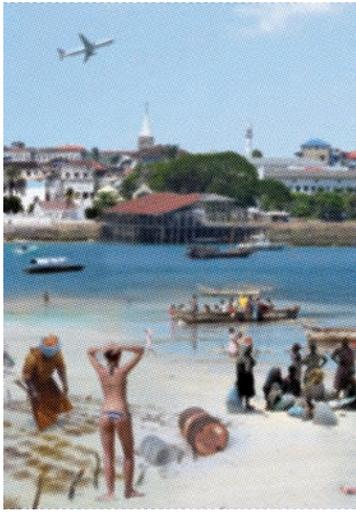
Wish You Were Here

Besucher der Ausstellung sind eingeladen, Urlaubsgrüße zu verschicken – nur nicht aus Stuttgart. Einer der Absender gewinnt einen 4tägiger Aufenthalt (Wert 2.400 €) im Luxushotel THE RESIDENCE auf Sansibar.

Sommerfest am Killesberg

Sonntag, 14. Juli 2013, 10 – 18 Uhr / veranstaltet von architekturgalerie am weißenhof, Bismarckturm, Staatliche Akademie der bildenden Künste, Theodor-Heuss-Haus, Weissenhofmuseum im Haus Le Corbusier





Collagen © Zsuzsanna Werner /architekturgalerie am weißenhof



Die Verwendung der Bilder ist nur mit Bildnachweis und im Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Ausstellung in der architekturgalerie am weißenhof gestattet.

Kuratoren

M. Arch. Marisol Rivas Velázquez

akad. Mitarbeiterin/Architektin und Stadtplanerin

Marisol Rivas Velázquez (Mexiko Stadt, 1976) erhielt ihr Architekturdiplom 1998 am ITESM/ Monterrey (Vitro-Stipendium) und im Jahr 2002 den Master of Excellence am Berlage Institut/ Rotterdam (CONACYT / SEP -Stipendium). Während und nach dem Architekturstudium arbeitete sie in verschiedenen Architekturbüros in Mexiko City (Alberto Kalach, Teodoro Gonzalez de León und Legorreta Arquitectos) und in Gent/ Belgien (Stephán Beel Architects).

2005 gründete sie zusammen mit Christian Schmutz A-U-R-A (Architecture, Urbanism + Research Agency), ein multidisziplinäres Büro für Architektur, Stadtplanung und Forschung in Ulm. Ihre Arbeiten und die ihres Architekturbüros wurden auf verschiedenen Ausstellungen in Mexiko, den Vereinigten Staaten, Österreich, Deutschland, Kroatien, Frankreich, der Schweiz und den Niederlanden gezeigt. Neben ihrer beruflichen Praxis war sie Gastprofessorin am ITESM/ Monterrey, Lehrbeauftragte an der TU München, Universität Innsbruck und Universitätsassistentin an der Universität Innsbruck.

Dr. Anette Gangler

Architektin und Stadtplanerin

Dr. Ing. Anette Gangler ist freie Architektin und Stadtplanerin mit vielfältiger Erfahrung in Stadtforschung und Stadtplanung. Neben umfassender Erfahrung im Bereich strategischer Planung, Stadtentwicklungsplanung, städtebaulicher Beratung, Stadtgestaltung und Stadtsanierung für eine Vielzahl von Gemeinden in Baden-Württemberg liegt der Arbeitsschwerpunkt bei der Stadtforschung und der Entwicklung von Planungsprojekten in Städten des islamischen Kulturkreises. Das Revitalisierungsprojekt der Altstadt von Aleppo steht für eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit akademischen und kommunalen Institutionen, sowie privaten Architekturbüros vor Ort.

Viele städtische Zentren – von Zentralasien bis Nordafrika –, die von der UNESCO als Weltkulturerbe ausgewiesen wurden, sind Inhalt größerer Forschungsprojekte am Städtebau Institut der Universität Stuttgart an dem sie auch Stadtplanung lehrt. Die Erhaltung urbaner Strukturen als kulturelles Erbe war auch Mittelpunkt einiger Lehraufträge an den Universitäten Cottbus und Nürtingen sowie der Kalamoon University in Syrien. Zu diesem Thema hat sie auch mehrere Bücher und Artikel veröffentlicht.

Städtebau-Institut, Fachgebiet Internationaler Städtebau Universität Stuttgart

Forschungs- und Lehrschwerpunkte:

Verstädterungs- und Metropolisierungsprozesse; Strukturwandel und Schrumpfungsprozesse; sozialräumliche Segregation und funktionale Differenzierung; Konflikturbanismus und Planungskonflikte, die Rolle von städtischer Formalität und Informalität in Praxis und Theorie; Selbsthilfe-Städtebau und informelle Planung, innerstädtische Slums und städtische Armut, soziale und technische Infrastrukturversorgung, Akteursinteraktion und Bürgerbeteiligung in Planungsprozessen.



architekturgalerie am weißenhof, Stuttgart

Profil

Die architekturgalerie am weißenhof hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Entwicklung der zeitgenössischen Architektur und Stadtplanung zwischen Technik, Bildender Kunst und Gesellschaft in Ausstellungen, Vorträgen und Symposien vorzustellen. Sie wendet sich dabei sowohl an das Fachpublikum als auch an die interessierte Öffentlichkeit. Ihr Bemühen gilt einem ausgewogenen Programm zwischen aktuellen Tendenzen der Baukultur und Themen der neueren Architekturgeschichte, wobei sie den intensiven Diskurs sucht und sich jedes Mal erneut dem Anspruch ästhetischer Präsentation und kritischer Reflexion stellt.

Geschichte und Standort

Die architekturgalerie am weißenhof wurde 1982 von Stuttgarter Architekten und dem BDA Baden-Württemberg gegründet. Sie ist damit eine der ältesten Architekturgalerien Europas. Im Bewusstsein des historischen Standorts zog sie im Jahr ihrer Gründung in den kleinen Vorbau eines Mehrfamilienhauses auf dem Stuttgarter Weißenhof, das 1927 durch den Berliner Architekten Peter Behrens errichtet worden war. Als Teil eines ehemaligen Musterhauses gehören die Räume der Galerie heute zu den wenigen Orten der international berühmten Werkbundsiedlung „Die Wohnung“, die öffentlich zugänglich sind. Die Verpflichtung, jenes bahnbrechende Programm von 1927 im Umgang mit zeitgenössischer und historischer Architektur wahrnehmbar zu halten, übernahm die Galerie gerne und konnte bisher in ca. 150 Ausstellungen eine spannende und produktive Reflexion erreichen.

Organisation

Die architekturgalerie am weißenhof wurde als gemeinnütziger Verein gegründet. Mitglied des Vereins kann jede erwachsene Einzelperson, aber auch juristische Personen oder Personengemeinschaften, wie z. B.: Architekturbüros, werden. Im Turnus von zwei Jahren wird ein Vorstand sowie der Ausstellungsausschuss gewählt, der für Konzeption und Durchführung des Ausstellungsprogramms und sonstiger Veranstaltungen zuständig ist. Die Arbeit der Galerie in all ihrer Vielfalt basiert ausschließlich auf ehrenamtlichem Engagement der gewählten Vertreter, die mitunter auch durch externe Kuratoren unterstützt werden. Ein Stab studentischer Mitarbeiter übernimmt auf Stundenlohnbasis die Galerieaufsicht und Aufbaudienste.

Vorstand

Prof. Dr. Klaus Jan Philipp
Dipl.-Ing. Wolfgang Schwarz

Ausstellungsausschuss

Dipl.-Ing. Claudia Betke
Dipl.-Ing. Kyra Bullert
Carola Franke-Höltzermann M.A.
Dipl.-Ing. Andreas Hardegger
Dipl.-Ing. Christian Holl
Prof. Dipl.-Ing. Thomas Hundt
Prof. Dipl.-Ing. Antje Krauter
Dipl.-Ing. Stefan Werrer

